



Rathaus Umschau

Montag, 19. Juli 2021

Ausgabe 135

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› 5. Jahrestag des O EZ-Attentats: Gedenkakt live in TV und Internet	3
› Oberbürgermeister Reiter eröffnet One Young World Summit 2021	4
› Gute Resonanz bei Impfkationen der Stadt München	7
› Hochwasser: Bade- und Bootfahrverbot auf der Isar	8
› Olympiapark auf dem Weg zum UNESCO-Weltkulturerbe	9
› Online-Informationsveranstaltung für potenzielle Realschullehrkräfte	10
› Ausstellung „In Between“ in der Artothek	10
› 287. Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung	11
› Bauzentrum: Online-Infoabend „Solarstrom selber machen!“	11
› Veranstaltungen des Münchner Stadtmuseums	12
Antworten auf Stadtratsanfragen	13
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 20. Juli, 11 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Anlässlich der Armutskonferenz unter dem Titel „Junge Menschen stärken – Was brauchen junge Menschen in einer teuren Stadt“ am 21. Juli erklären Bürgermeisterin Verena Dietl, Sozialreferentin Dorothee Schiwvy und Stadtjugendamtsleiterin Esther Maffei im Rahmen eines Pressegesprächs, inwieweit junge Menschen in München durch Armut betroffen sind, wie sich die Corona-Pandemie auf sie auswirkt und welche Maßnahmen notwendig sind, um jungen Menschen trotz der Pandemie einen guten Start in das Ausbildungs- und Berufsleben zu ermöglichen.

Achtung Redaktionen: Anmeldungen per E-Mail an sozialreferat.presse@muenchen.de. Die Verwendung einer FFP2-Maske ist erforderlich. Um Beachtung der geltenden Hygieneschutz-Regeln wird gebeten.

Wiederholung

Dienstag, 20. Juli, 18.30 Uhr, HeideHaus, Admiralbogen 77

Bürgermeisterin Verena Dietl überbringt zum zehnjährigen Bestehen der Umweltstation HeideHaus Grußworte und zieht die Gewinnerin oder den Gewinner der Verlosung zum Heidequiz.

Donnerstag, 22. Juli, 18 Uhr, Munich Urban Colab, Freddie-Mercury-Straße 5

Überreichung der Innovationspreise 2021 der Landeshauptstadt München mit Bürgermeisterin Katrin Habenschaden, der Referentin für Klima- und Umweltschutz, Christine Kugler, dem Referenten für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, dem Geschäftsleiter des Kreisverwaltungsreferats, Leo Beck, und dem Abteilungsleiter Forschung und Innovation des Mobilitätsreferats, Dr. Fabian Schütte.

Die Preisverleihung findet erstmalig im neuen Innovations- und Gründungszentrum „Munich Urban Colab“ statt. Der Wettbewerb wurde im Frühjahr 2021 zum vierten Mal ausgeschrieben. Die besten Lösungsvorschläge zu fünf vorgegebenen städtischen Problemstellungen aus dem Bereich Smart City werden prämiert. Die Gewinnerteams erhalten die Möglichkeit, ihre Lösungsvorschläge in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung weiter zu entwickeln und in einem realen Testfeld zu erproben. Die Teams können dabei von einer Unterstützung im Rahmen eines Entrepreneurship-Programms der Kooperationspartner (UnternehmerTUM, Strascheg Center for



Entrepreneurship, LMU Innovation & Entrepreneurship Center, Gründungszentrum founders@unibw und German Entrepreneurship) profitieren.

Achtung Redaktionen: Wegen des eingeschränkten Platzangebots ist eine Anmeldung zu der geschlossenen Veranstaltung nötig. Die Teilnahme ist nur für geimpfte, genesene oder negativ getestete Personen möglich. Vor Ort sind die Hygieneregeln zu beachten. Akkreditierungswünsche bitte bis Mittwoch, 21. Juli, per E-Mail an wolfgang.nickl@muenchen.de.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 26. Juli, 19.30 Uhr, Mensa Schulzentrum Moosach, Gerastraße 6 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Montag, 26. Juli, 19 Uhr, Circus Krone, Marsstraße 43 (rollstuhlgerecht)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 23 (Allach-Untermenzing). Die Versammlungsleiterin Bürgermeisterin Verena Dietl und der Bezirksausschussvorsitzende Pascal Fuckerieder informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Meldungen

5. Jahrestag des OEZ-Attentats: Gedenkakt live in TV und Internet

(19.7.2021) Am 22. Juli 2016 tötete ein 18-Jähriger am Münchner Olympia-Einkaufszentrum neun Menschen und sich selbst. Zahlreiche Menschen wurden verletzt. An die Opfer des rassistischen Attentats erinnert seit 2017 das Denkmal „Für euch“ an der Hanauer Straße.

Zum 5. Jahrestag des OEZ-Attentats, an dem die öffentlichen Gebäude in Bayern Trauerbeflaggung tragen, veranstaltet die Stadt München am Donnerstag, 22. Juli, um **13 Uhr** einen Gedenkakt vor dem Denkmal. Es sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder sowie Angehörige der Opfer. Der Bayerische Rundfunk überträgt die zentrale Gedenkveranstaltung der Stadt München ab 12.45 Uhr live im BR Fernsehen und im Internet auf BR24.

Darüber hinaus findet um **17 Uhr** zum Tatzeitpunkt eine Gedenkveranstaltung des örtlichen Bezirksausschusses 10 (Moosach) in Kooperation mit der Initiative „Wir alle sind Moosach“ statt. Neben dem Vorsitzenden des Bezirksausschusses wird Alt-Oberbürgermeister Christian Ude gemeinsam mit den Familien der Opfer gedenken. Die Veranstaltung wird um 18.04 Uhr von einer Schweigeminute unterbrochen. Der Bayerische Rundfunk wird diese Veranstaltung als Livestream auf BR24 übertragen.

Bei beiden Veranstaltungen steht für die Öffentlichkeit eine coronabedingt begrenzte Anzahl von Sitzplätzen auf dem Veranstaltungsgelände zur Verfügung. Besucher*innen werden gebeten, die aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten. Das Tragen einer FFP2-Maske ist Voraussetzung. Diese kann nur auf dem Sitzplatz abgenommen werden. Aufgrund der aktuellen Corona-Vorgaben ist auch die Erhebung von Kontaktnachweisen erforderlich. Sofern möglich wird diese per Luca-App vorgenommen.

Verkehrsbehinderungen im Bereich Hanauer Straße/OEZ

Aufgrund der Gedenkveranstaltung und der erforderlichen Auf- und Abbauarbeiten wird die Hanauer Straße von Mittwoch, 21. Juli, 20 Uhr, bis Freitag, 23. Juli, 7.30 Uhr, zwischen den Kreuzungen Pelkovenstraße und Riesstraße für den Straßenverkehr gesperrt. Buslinien werden umgeleitet. Vor Ort abgestellte Fahrräder müssen entfernt werden.

Der Zugang zu Gastronomie und Handel über die Hanauer Straße bleibt für Fußgänger*innen zwar grundsätzlich zwischen Aufbauende und Einlassbeginn zur Veranstaltung möglich, es kann aber zu Beeinträchtigungen kommen. Der McDonalds und die Saturn-Filiale vor Ort bleiben am Donnerstag, 22. Juli, geschlossen.

Oberbürgermeister Reiter eröffnet One Young World Summit 2021

(19.7.2021) Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnet am Donnerstag, 22. Juli, den One Young World Summit Munich in der Olympiahalle. München ist von 22. bis 25. Juli Gastgeberstadt des One Young World Summit, an dem über 1.500 junge Nachwuchsführungskräfte aus mehr als 190 Ländern teilnehmen. Die Delegierten nehmen persönlich in der Münchner Olympiahalle, über eine digitale Plattform oder über einen regionalen Hub an dem Summit teil. Auch Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel werden die Delegierten bei der Eröffnungsfeier mit einer Videobotschaft begrüßen. Neben vielen spannenden Künstler*innen und Showacts ist die Flaggenzeremonie ein Highlight der Eröffnungsfeier – dieses Jahr in einer Kombination aus Flaggenträger*innen vor Ort und digital zugeschalteten.

Die Eröffnungsfeier wird live gestreamt unter <https://de-de.facebook.com/muenchen> und <https://www.facebook.com/OneYoungWorld>.

One Young World Summit

Der viertägige One Young World Summit wird jedes Jahr in einer anderen Stadt ausgerichtet und bringt herausragende junge Talente aus den unterschiedlichsten Branchen zusammen, um gemeinsam gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Herausforderungen – eng angelehnt an den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN – zu diskutieren und Lösungsansätze zu formulieren. Der Kongress in München steht unter dem Motto „Innovation“ und behandelt die Themen Klimakrise, Freiheit und Bürgerrechte, wirtschaftliche Entwicklung, Bildung, Konfliktlösung sowie Lehren aus der Pandemie.

Beraten werden die Delegierten von einflussreichen Persönlichkeiten aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Sport und Kultur. Unter anderem haben bereits Friedensnobelpreisträger Professor Muhammad Yunus, Sänger und Aktivist Bob Geldof und die ehemalige Fußballerin Hope Solo ihre Teilnahme bestätigt.

Den Abschluss findet der Summit in der BMW Welt. Während der Schlussfeier wird auf die Highlights des Summits in München zurückgeblickt und der Staffelstab an Tokio übergeben, die Gastgeberstadt des One Young World Summits 2022.

Chance für die Stadt München und ihre Partner

Die Ausrichtung des One Young World Summit wurde München durch die Unterstützung zahlreicher Partner ermöglicht, allen voran der Hauptsponsoren BMW, Siemens, ProSiebenSat.1 und Deloitte.

Der bayerischen Landeshauptstadt und ihren Partnern bietet der One Young World Kongress die Möglichkeit, sich gegenüber dem hochkarätigen, internationalen Netzwerk von One Young World als nachhaltiger, moderner und innovativer Wirtschaftsstandort zu präsentieren.

Weitere Partner der Stadt München sind: Freistaat Bayern, Brainlab, Europäische Patentamt, FC Bayern, MAN, salesforce.com Germany, Telefónica, Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft, Arri, DB Regio S-Bahn München, Messe München, Motel One, MVG, MVV, Süddeutsche Zeitung.

Statements

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich freue mich sehr, dass München dieses Jahr Gastgeberstadt des One Young World Summits 2021 ist. Aufgrund der globalen Pandemie mussten wir den Summit zwar zweimal verschieben. Aber für One Young World, für die Stadt München und alle unsere Partner gab es nie einen Zweifel, dass der Summit letztendlich stattfinden wird. Für mich haben die schwierigen Monate, die hinter uns allen liegen, noch einmal deutlich gemacht, was wir erreichen können, wenn wir zusammenstehen und mit Beharrlichkeit und Bestimmtheit agieren. Sie haben auch gezeigt, wie wichtig es ist, flexibel und kreativ auf ständig

wechselnde Herausforderungen zu reagieren. Ich bin sicher, dass wir diesen Spirit von Solidarität, Beharrlichkeit, Kreativität und Engagement auch in den One Young World Summit 2021 in München einbringen können.“

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Es freut mich sehr, dass der international renommierte Kongress One Young World nun in einer zeitgemäßen, hybriden Form in München stattfinden wird. In einer Zeit, in der Corona die Welt vor große Herausforderungen stellt, ist es von unschätzbare Bedeutung, mit dem One Young World Summit gerade jungen Menschen eine globale Plattform zu bieten. Als Gastgeberstadt kann München nun aufzeigen, was es zu bieten hat: junge, engagierte Talente und Entrepreneur, innovative Projekte, weltweit führende Unternehmen, die globale Verantwortung übernehmen und den Kongress in München als Partner unterstützen.“

Kate Robertson und David Jones, Gründer One Young World: „Bei großen Herausforderungen schauen wir insbesondere auf Führungsfiguren. Das haben wir während der Pandemie gesehen: Jede Bürgerin und jeder Bürger hat in jedem Land Rat und Unterstützung bei der Regierung gesucht. Entsprechend war die Arbeit von One Young World, bei der weltweit junge Führungspersönlichkeiten erkannt und gefördert werden, nie wichtiger. Unsere Gemeinschaft von 12.000 Botschafterinnen und Botschaftern aus mehr als 190 Ländern hat die Agenda unseres diesjährigen Gipfeltreffens gestaltet. Die darin aufgefassten Themen reflektieren das, was jungen Menschen auf der ganzen Welt wirklich wichtig ist – vom Klimawandel bis hin zu Recht und Freiheit und der Bekämpfung globaler Krisen. Wir haben One Young World gegründet, um die Beteiligung junger Führungspersönlichkeiten an Entscheidungen zu steigern. Mit One Young World haben diese jungen Menschen eine Plattform, die ihren Weg zum Erfolg unterstützt.“

Ilka Horstmeier, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Personal- und Sozialwesen, Arbeitsdirektorin: „Individuelle Mobilität stellt für viele von uns ein Stück Freiheit dar. Dieses Privileg zu erhalten, bedeutet nun einen großen Schritt zu machen. Bei der BMW Group machen wir diesen großen Schritt um individuelle Mobilität sicherer, vernetzter und nachhaltiger zu gestalten. Und es gibt einen Grund, warum ich sicher bin, dass wir diese enorme Transformation schaffen: unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bei der BMW Group zu arbeiten, heißt, Verantwortung zu übernehmen. Das treibt uns an. Jeden Tag. Deshalb sind wir gerne Partner der One Young World. Und in diesem Jahr stolzer Co-Host, wenn die Welt – virtuell und physisch – zu Gast ist in der Heimat zukunftsweisender Mobilität.“

Roland Busch, Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG: „Schon zum zehnten Mal ist Siemens beim One Young World Summit mit dabei. Wir freuen uns sehr, dass diesmal München die Gastgeber-Stadt ist und un-

sere Delegierten live vor Ort und virtuell teilnehmen werden. Wir schätzen One Young World als globale Plattform, die jungen Menschen aus der ganzen Welt eine Stimme gibt. Denn nur wenn wir die großen Herausforderungen unserer Zeit gemeinsam anpacken, finden wir die passenden Lösungen für eine bessere und nachhaltigere Zukunft. Dafür brauchen wir ganz besonders die Neugier, den Mut und die kreativen Ideen der jungen Generation.“

Christine Scheffler, Vorstandsmitglied der ProSiebenSat.1 Media SE: „In unserer zunehmend komplexen und vernetzten Welt wird es immer wichtiger, gesellschaftliche, soziale und ökologische Zusammenhänge zu verstehen und aufzuzeigen. Der One Young World Summit bietet jungen Talenten der ganzen Welt eine Plattform, die zentralen Fragen unserer Gesellschaft, unseres Planeten und unserer Zukunft zu diskutieren. Auch wir bei ProSiebenSat.1 wollen vernetzen, Menschen in Kontakt bringen, relevante Diskurse anstoßen und dazu Haltung zeigen – das ist Teil unseres Selbstverständnisses und etwas, das wir mit Stolz und Leidenschaft tun. Deshalb bin ich froh, dass wir als City Partner von One Young World diesen globalen Austausch hier in München mit ermöglichen.“

Achtung Redaktionen: Weitere Infos unter <https://t1p.de/pressekit> im Pressekit.

Gute Resonanz bei Impfaktionen der Stadt München

(19.7.2021) Das Angebot der Landeshauptstadt München an alle Bürger*innen, sich am gestrigen Sonntag beim **offenen Impftag** im Impfzentrum Riem ohne Anmeldung impfen zu lassen, ist auf gute Resonanz gestoßen. 1.644 Menschen ließen sich am Sonntag in Riem ohne vorherige Terminvereinbarung impfen. Auch die Möglichkeit der **Familienimpfung** wurde angenommen. Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren ohne Vorerkrankung sowie ihre Eltern können seit dem 15. Juli täglich von 13 bis 17.30 Uhr ohne vorherige Terminvereinbarung eine Impfung im Impfzentrum Riem erhalten. Von Donnerstag bis Samstag wurden insgesamt 403 Personen geimpft.

Wichtiger Teil der Impf-Offensive der Stadt München ist auch der **Impfbus**, der im Stadtgebiet unterwegs ist. Am Samstag wurden beim Jugendkongressstag „München 2040“ auf dem Backstage-Gelände 118 Personen geimpft. Heute steht der Bus noch bis 16 Uhr vor der Ludwig-Maximilians-Universität am Geschwister-Scholl-Platz, morgen von 12 bis 20 Uhr auf dem Marienplatz.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Der gute Auftakt unseres Impfangebotes ohne vorherige Anmeldungen zeigt, dass wir mit unserer Impfkampagne auf dem richtigen Weg sind. Mit ausreichend Impfstoff und dem Gestaltungsspielraum, den uns der Freistaat nun gibt, haben wir endlich die

Möglichkeit, mehr niederschwellige Impfangebote zu machen. Nicht nur im Impfzentrum, sondern auch an verschiedenen Orten im Stadtgebiet. Ich hoffe sehr, dass dies ein Anreiz ist für viele Menschen, sich impfen zu lassen. Noch nie war es so einfach, diesen wichtigen Schutz zu bekommen. Liebe Münchner*innen, bitte nehmen Sie eines der Angebote an.“

Für die Impfung beim **Impfbus** sowie den **Familien-Impfungen im Impfzentrum Riem** gelten folgende Voraussetzungen:

- Eine Terminvereinbarung ist nicht notwendig. Alle Impfwilligen müssen vorab in BayIMCO (www.impfzentren.bayern) registriert sein.
- Es werden alle Impfstoffe verimpft, die Impfwilligen können frei wählen.
- Auch Zweitimpfungen sind möglich, sofern der Mindestabstand zur Erstimpfung eingehalten wird. Dieser beträgt bei Biontech 3 Wochen, Moderna 4 Wochen, Astra Zeneca 9 Wochen, Kreuzimpfungen (Erstimpfung Astra Zeneca, Zweitimpfung m-RNA-Impfstoff) 4 Wochen.
- Auch Menschen, die nicht ihren Erstwohnsitz in München haben, können sich impfen lassen.

Außerdem finden bis Ende Juli weitere **Impfaktionen mit mobilen Teams** in ausgewählten Stadtbezirken statt. In Aubing wurden am 17. Juli dabei 96 Personen geimpft. Weitere Termine sind:

- Moosach: 22. bis 24. Juli
- Hasenberg: 23. und 24. Juli
- Riem: 30. und 31. Juli

Interessierte Bürger*innen können sich per E-Mail an impfen.gsr@muenchen.de unter Angabe ihres Stadtteils und ihrer Telefonnummer anmelden. Bei sehr schlechter Witterung können die Veranstaltungen möglicherweise vorzeitig beendet werden.

Hochwasser: Bade- und Bootfahrverbot auf der Isar

(19.7.2021) Das Referat für Klima- und Umweltschutz hat ein Bade- und Bootfahrverbot für die Isar erlassen. Es sind somit ab sofort das Befahren der Isar und das Baden in der Isar im Stadtgebiet München von der südlichen Stadtgrenze nach der Großhesseloher Brücke bis zur Leinthalerbrücke im Norden ausnahmslos verboten. Die Isar führt sehr viel Treibholz mit und weist eine starke Trübung sowie Strömung auf. Es besteht eine erhebliche Gefahr für Leib und Leben, wenn Personen in der Isar baden oder die Isar mit Booten und sonstigen Schwimmkörpern jeglicher Art befahren.

Der Wasserstand am Pegel Isar-München hat Meldestufe 2 erreicht. Die Hochwasserlage wird noch einige Tage andauern. Auch nach Absinken der Pegel ist die Isar trüb, es können sich Strudel und Wasserwalzen bilden, und Treibgut ist unter der Wasseroberfläche nicht erkennbar.

Olympiapark auf dem Weg zum UNESCO-Weltkulturerbe

(19.7.2021) Das Vorhaben der Stadt München, den Olympiapark in die UNESCO-Welterbeliste eintragen zu lassen, wird konkreter. In dem laufenden dreistufigen Verfahren ist jetzt ein erster Zwischenerfolg erzielt worden: Der Antrag, den Olympiapark in die bayerische Vorschlagsliste aufzunehmen, wurde vom Expertenrat des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst positiv beurteilt. Der Rat kam zu dem Ergebnis, dass der Antrag des Olympiaparks zur Aufnahme in die UNESCO-Welterbeliste unter allen eingegangenen Anträgen des bayernweiten Interessenbekundungsverfahrens „mit Abstand die größten Chancen zur Eintragung“ hat, und dies sowohl hinsichtlich der Anmeldung bei der Kultusministerkonferenz als auch bei der UNESCO. Der Rat empfiehlt den Antrag des Olympiaparks „nachdrücklich“.

Die interessierte Öffentlichkeit und Fachwelt setzen sich seit Jahren für eine Anerkennung des Olympiaparks als UNESCO-Weltkulturerbe ein. Im Jahr 2018 hatte der Stadtrat der Aufnahme des formalen Antragsverfahrens zugestimmt und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung mit der Vorbereitung beauftragt.

Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt das Ergebnis: „Die Anerkennung der internationalen Strahlkraft des Olympiaparks ist für die Stadt München von besonderer Bedeutung und eine Bestätigung gerade auch des jüngeren kulturellen Erbes des Freistaats. Durch die enge Verbindung von Park und Architektur ist ein Ort der Offenheit, der Teilhabe und des menschlichen Maßstabs entstanden. Das war zu Beginn der 1970er visionär und ist heute unverändert aktuell. Wir haben mit dem Olympiapark eines der international wichtigsten Beispiele der Baukultur aus dieser Zeit. Das 50-jährige Jubiläum der Olympischen Spiele von 1972 im nächsten Jahr ist ein schöner Anlass, die Bedeutung des Olympiaparks mit einer breiten Beteiligung an Akteuren umfassend zu würdigen.“

Um die Welterbebegründung fachlich abzusichern, hat bereits vor Aufnahme des formalen Verfahrens die internationale Tagung zum Thema „Das moderne Erbe der Olympischen Spiele. Historische Sportstätten zwischen Konservierung und Konversion“ am 7. und 8. November 2019 in Kooperation mit dem Deutschen Nationalkomitee von ICOMOS, dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung, dem Deutschen Olympischen Sportbund und dem Verein „Aktion Welterbe Olympiapark“ stattgefunden. Die Konferenz widmete sich der architektur- und sportgeschichtlichen Bedeutung olympischer Anlagen der Moderne und bestätigte auch im internationalen Vergleich die Qualitäten des Olympiaparks. Die Dokumentation dieser Tagung ist fertig-

gestellt und liegt nun als Publikation vor. Außerdem ist sie unter https://www.icomos.de/icomos/pdf/icomos_olympia_2021.pdf abrufbar.

Der nächste Schritt zur Nominierung des Olympiaparks als Weltkulturerbe steht schon bald an: Nach der Sommerpause wird das Kabinett entscheiden, ob der Antrag des Olympiaparks an die Kultusministerkonferenz weitergegeben und damit die bundesdeutsche Ebene erreichen wird.

Weitere Informationen finden sich im Internet unter <https://t1p.de/Welterbe-Olympiapark>.

Online-Informationsveranstaltung für potenzielle Realschullehrkräfte

(19.7.2021) Die Realschulen der Stadt München suchen aktuell nach Lehrkräften, Absolvent*innen und Berufseinsteiger*innen. Bewerbungen sind generell für alle Fachrichtungen möglich, sobald die zweite Lehramtsprüfung für Realschulen abgeschlossen wurde. Auch Fachlehrer*innen können in musischen oder technischen Fächern an einer Realschule der Stadt tätig werden. Strenge Bewerbungsfristen gibt es keine.

Bei einem Online-Infotermin am Mittwoch, 21. Juli, von 16 bis 17 Uhr beantworten die Ansprechpartner*innen des Referats für Bildung und Sport alle Detailfragen. Um bestmöglich auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmer*innen eingehen zu können, ist die Veranstaltung in zwei Teile gegliedert: eine kurze Einführung mit allgemeinen Informationen zu den städtischen Realschulen und einen offenen Teil mit Raum für Fragen.

Der Link zum Login wird rechtzeitig unter muenchen.de/realschullehrer-in bekanntgegeben. Dort finden sich auch weitere Informationen darüber, welche Vorteile und Karrierechancen eine Stelle an einer städtischen Realschule in München bietet, wie die Bewerbung genau abläuft und nach welcher Philosophie die städtischen Realschulen und Schulen besonderer Art arbeiten.

Die Münchner Realschulen und Schulen besonderer Art verstehen sich als eine „lernende Organisation“. Um den Kindern und Jugendlichen die besten Entwicklungsmöglichkeiten entsprechend ihrer Fähigkeiten zu bieten, haben Lehrkräfte viele Freiheiten und Entscheidungsspielräume. Neben den formalen Voraussetzungen wird bei der Auswahl daher viel Wert auf Persönlichkeit und Engagement gelegt. Denn Pädagogik steht für die Realschulen der Stadt München an erster Stelle. Übergeordnetes Ziel ist es, Bildungschancen für alle Schüler*innen herzustellen – unabhängig von ihrer sozialen Herkunft.

Ausstellung „In Between“ in der Artothek

(19.7.2021) In der Artothek, dem städtischen Kunstraum im Rosental 16, ist ab Donnerstag, 22. Juli, bis Samstag, 4. September, die Ausstellung „In Between“ von Christina von Bitter zu sehen. Gezeigt werden Skulpturen

aus unterschiedlichen Materialien, neue Zeichnungen und Objektkästen. Mit leichten und elastischen Materialien wie Papier und Draht erzeugt Christina von Bitter offene, licht- und luftdurchlässige Plastiken. Gips- und Bronzeplastiken mit Flächen und Öffnungen vermitteln beim Betrachten ein Wechselspiel von Innen und Außen.

Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten der Artothek, Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr, am Donnerstag von 13 bis 19 Uhr und am Samstag von 9.30 bis 13 Uhr zu besichtigen sowie permanent durch das Schaufenster einsehbar. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen und aktuelle Regelungen zum Besuch der Artothek gibt es im Internet unter www.muenchen.de/artothek. Zugang ebenerdig von der Ecke Rosental/Oberanger.

287. Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung

(19.7.2021) Die 287. Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung der Landeshauptstadt München findet am Dienstag, 27. Juli, ab 16 Uhr als Online-Veranstaltung statt. Der Registrierungslink für Interessierte mit anschließendem Zugang zu der Veranstaltung wird ab diesen Freitag, 23. Juli, auf muenchen.de/stadtgestaltungskommission bereitgestellt.

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

1. Schwanthalerstraße 2 / Sonnenstraße 8; Neubau eines Hotels mit TG und Läden; Entwurfsverfasser: Carlos Graf Maltzan
2. Belgradstraße 109; Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage; Entwurfsverfasser: Arnold/Werner Architekten
3. Ottobrunner Straße; Neubau einer Mitwohnanlage (117 WE) mit Tiefgarage (Ottobrunner Straße. / Diakon-Kerolt-Weg / Erminoldstraße); Entwurfsverfasser: Händel Junghans Architekten GmbH

Bei weiteren Fragen kann man sich an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Hauptabteilung IV – Lokalbaukommission, Gloria Rothuber, Telefon 233-24358, E-Mail stadtgestaltungskommission@muenchen.de wenden.

Bauzentrum: Online-Infoabend „Solarstrom selber machen!“

(19.7.2021) Das Bauzentrum München lädt am Donnerstag, 22. Juli, 18 Uhr ein zum Online-Infoabend „Wattbewerb für Bürger*innen – Solarstrom selber machen! | Spezial: Stecker-Photovoltaik“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich – und zwar ausschließlich online unter <https://t1p.de/wattbewerb-stecker-pv>.

In der neuen Vortrags-Reihe „Solarstrom selber machen!“ erhält man jeweils einen kompakten Überblick zu den Möglichkeiten, Solarstrom selber zu machen – ob auf dem Eigenheim, in der Wohnungseigentümer-Gemein-

schaft oder als Mieter*in, ob mit einzelnen Modulen oder mit Insel-Anwendungen.

„Stecker-Photovoltaik“ – oft auch als Balkon-Solaranlage bezeichnet, sind steckerfertig verdrahtete Mikro-PV-Anlagen für Balkon oder Terrasse.

Franz Fuchs von Parents for Future München und Dr. Andreas Horn, Solarkoordinator PV im Referat für Klima- und Umweltschutz, informieren kompakt zu diesem Thema und zeigen, wie jede*r Einzelne einen individuellen Beitrag zur Energiewende leisten kann.

Diese Veranstaltung unterstützt Wattbewerb München. Mehr Infos dazu unter muenchen.de/wattbewerb. Weitere Informationen im Internet unter veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.

Veranstaltungen des Münchner Stadtmuseums

(19.7.2021) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, bietet in den kommenden Tagen folgende Veranstaltungen an:

- Am Donnerstag, 22. Juli, von 14 bis 16 Uhr, sind Interessierte in der Ausstellung „MUC/Schmuck“ zu Ausstellungsgesprächen eingeladen. Wer eine kurze Einführung in die Ausstellung wünscht oder eine Frage hat zu einem Ausstellungsstück, dem hilft Ausstellungskuratorin Jutta Hofmann-Beck vor Ort weiter und liefert punktgenaues Museumswissen. Ansprechen ist also ausdrücklich erwünscht. Man erkennt die Expertin an dem pinkfarbenen Button. Das Angebot richtet sich an Einzelbesucher*innen. Es gelten die aktuellen Hygienemaßnahmen des Münchner Stadtmuseums und der Kooperationspartner. Ein barrierefreier Zugang und eine barrierefreie Toilette sind vorhanden.
- Am Sonntag, 25. Juli, von 11 bis 13 Uhr, haben Interessierte die Möglichkeit, an einem Online-Workshop mit dem Thema „Stadtansichten Münchens als Collage“ teilzunehmen. In einer kurzen Videobotschaft aus der Ausstellung „Typisch München!“ wird den Teilnehmenden als Anregung eine Stadtansicht Münchens aus der Weltchronik von Hartmann Schedel vorgestellt. Per Videokonferenz erklärt ein Künstler die Technik und gibt Hilfestellung. Der Workshop ist für alle offen, eignet sich aber besonders für Menschen mit Einschränkungen. Eine Anmeldung ist erforderlich bis Mittwoch, 21. Juli, telefonisch unter 71688-716 oder per E-Mail an atelier.ortswechsel@gmail.com. Nach Ende der Anmeldefrist erhalten die Teilnehmenden eine Bestätigung und weitere Informationen zu dem Workshop.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 19. Juli 2021

Fasching – a bisserl Spaß muss sein! – II

Hoffnung für die Närrinnen und Narren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Ulrike Grimm, Hans Hammer und Alexander Reissl (CSU-Fraktion) vom 30.11.2020

Wildes München 1 – Bienen-Balkons aka. make it green

Antrag Stadträtin Marie Burneleit (Die PARTEI) vom 8.2.2021

**Fasching – a bisserl Spaß muss sein! – II
Hoffnung für die Närrinnen und Narren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Ulrike Grimm, Hans Hammer und Alexander Reissl (CSU-Fraktion) vom 30.11.2020

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

*Sie beantragen, dass die Verwaltung auf die MÜNCHENSTIFT GmbH und die München Klinik gGmbH zugeht, um den Münchner Faschingsgesellschaften die Möglichkeit einzuräumen, den Bewohner*innen der Alten- und Pflegeheime sowie Patient*innen und Patienten der München Klinik gGmbH ihre Programme darzubieten.*

Diese Angelegenheit betrifft vor allem das operative Geschäft der MÜNCHENSTIFT GmbH sowie der München Klinik gGmbH und fällt damit nicht in die satzungsgemäße Zuständigkeit der durch den Stadtrat vertretenen Gesellschafterin und somit des Oberbürgermeisters.

Dennoch möchte ich Ihr Anliegen vom 30.11.2020 gerne wie folgt per Brief in Abstimmung mit der MÜNCHENSTIFT GmbH, der München Klinik gGmbH und dem für die Faschingsgesellschaften zuständigen Referat für Arbeit und Wirtschaft beantworten.

Die zuständige Sachbearbeitung im Referat für Arbeit und Wirtschaft hat dem Sozialreferat eine Liste der Faschingsgesellschaften zur weiteren Übermittlung zugesandt, damit eine direkte und unkomplizierte Kontaktaufnahme durch die städtischen Gesellschaften im Bedarfsfall möglich ist. Für die Auftritte der Faschingsgesellschaften würden Kosten anfallen.

Die MÜNCHENSTIFT GmbH ist gerne bereit, Auftritte der Münchner Faschingsgesellschaften in den Häusern zu organisieren, soweit dies in der jetzigen Pandemiesituation darstellbar ist. Schon jetzt bemüht sich die MÜNCHENSTIFT GmbH, trotz der Pandemielage geeignete Auftrittsmöglichkeiten für Münchner Künstler*innen zu finden. Dies gelingt auch immer wieder. Gerne kann das städtische Unternehmen dies auch für die Faschingsgesellschaften ermöglichen. Es ist aber derzeit völlig unklar, wie sich die Pandemielage in den folgenden Wochen darstellen wird. Wenn

sich Möglichkeiten eröffnen, wird die MÜNCHENSTIFT GmbH auf die Faschingsgesellschaften zugehen.

Die Abfrage bei der München Klinik gGmbH ergab Folgendes:

In den städtischen Kliniken gilt seit dem 10.10.2020 ein Besuchsverbot. Besuche sind nur in Ausnahmefällen (Geburt, Lebensende) möglich. Mit der Feststellung des Katastrophenfalls vom 8.12.2020 liegt der Fokus klar auf der Pandemiebewältigung, hinter der alle anderen Aktivitäten im Gesundheitssystem vorübergehend zurücktreten müssen.

Die München Klinik gGmbH hat vor der Pandemie sehr gute Erfahrung mit den Besuchen von Faschingsgesellschaften gemacht und diese haben gerade auf den geriatrischen Stationen für eine wichtige Abwechslung im Klinikalltag gesorgt. Hier bestehen schon langjährige bewährte Kontakte.

Diese Faschingsveranstaltungen aus den Vorjahren sind aktuell nicht darstellbar. Alternative Formate wie Veranstaltungen im Hof und eine Teilnahme vom Fenster aus setzen voraus, dass Patient*innen sich im Klinikgebäude bewegen und dabei auch mit anderen Patient*innen verstärkten Kontakt haben. Das ist aktuell aus Infektionsschutzgründen nicht geboten und angesichts der hohen Beanspruchung der Klinikmitarbeiter*innen in der Pandemie auch personell schwer darstellbar, da Patient*innen begleitet bzw. transportiert werden müssten.

Ferner waren Auftritte von Faschingsgesellschaften in den Münchner Kliniken bisher kostenfrei. Die München Klinik gGmbH war und ist sehr dankbar für dieses ehrenamtliche Engagement der Faschingsgesellschaften. Angesichts von Pandemiekosten wie z. B. allein zusätzlichen Ausgaben der München Klinik gGmbH i. H. v. 3 Millionen Euro für Schutzausrüstung in der Pandemie besteht keine Möglichkeit, das Thema Fasching finanziell zu unterstützen.

Deshalb müssen diese Faschings-Aktivitäten aktuell leider warten. Aber die München Klinik gGmbH freut sich schon darauf, in einer Zeit nach der Pandemie wieder diese und andere Aktivitäten zu ermöglichen, die für die psychosoziale Gesundheit der Patient*innen wichtig sind.

Zusammenfassend sind sowohl die MÜNCHENSTIFT GmbH als auch die München Klinik gGmbH prinzipiell daran interessiert, den Bewohner*innen bzw. den Patient*innen ein Alternativprogramm und damit den Faschingsgesellschaften Auftritte zu ermöglichen. Jedoch steht die Bekämpfung der Auswirkungen der Pandemie derzeit im Vordergrund.



Sollte sich die Entwicklung entspannen, ist zumindest die MÜNCHEN-STIFT GmbH bereit, kurzfristig im direkten Kontakt Entsprechendes zu organisieren, während es der München Klinik gGmbH in dieser Saison nicht möglich sein wird.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Wildes München 1 – Bienen-Balkons aka. make it green

Antrag Stadträtin Marie Burneleit (Die PARTEI) vom 8.2.2021

Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:

Mit Ihrem Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München (LHM), Kommunalreferat (KR), Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM), auf, über die Wertstoffhöfe im Frühjahr dezentral ein Wildblumen-Paket mit Münchner Erde, Wild-Blumensamen und einer Pflanzanleitung auszugeben. Außerdem fordern Sie die LHM, AWM, auf, so dezentral wie möglich bienenfreundliches Saatgut an die Münchner Bürger*innen auszugeben. Dazu böten sich „Saatgutautomaten“ an.

Begründet wird der Antrag damit, dass in München immer weniger Flächen für die Bienen blühen und die Fassadenbegrünungen noch so gut wie gar nicht umgesetzt würden. Ohne Bienen gebe es aber kein Bier mehr und dieser Zustand sei nicht akzeptabel.

Zu unterstützen seien daher Wildblumenbeete auf Balkonen und Fensterbänken. Dafür sollen alle, die Flächen begrünen wollen, kostenlose Münchner Erde und eine Auswahl an guten, gemischten Blumensamen erhalten.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch ein laufendes Geschäft, dessen Besorgung nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 GO i. V. m. der Betriebssatzung des AWM dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 8.2.2021 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Der AWM unterstützt grundsätzlich die Idee, Bienen durch angepasste Pflanzungen und Blühteppeiche zu unterstützen. Die Umsetzung, mit Hilfe von Münchner Erde und Saatgut Wildblumen-Pakete zu kreieren, die dezentral über die Wertstoffhöfe des AWM ausgegeben werden sollen, wirft jedoch Fragen auf.

1. Gebührenfinanzierung und Tätigkeitsbereich des AWM

Der AWM ist ein gebührenfinanzierter Betrieb, der dazu angehalten ist, wirtschaftlich zu arbeiten. In Ihrer Anfrage wird nicht geklärt, aus welchem Budget die Erde finanziert werden soll. Der AWM kann die finanziellen Mittel dafür nicht stellen.

Auch die Bereitstellung des Saatgutes kann nicht durch den AWM bewerkstelligt werden. Ein derartiges Produkt wird nicht geführt und müsste über Dritte bezogen werden. Das bienenfreundliche Saatgut müsste genau für den bestimmten Einsatzzweck gekauft werden, wobei auch hier die Finanzierung nicht klar ist. Auch diese Investition kann der AWM aus dem Gebührenhaushalt nicht übernehmen.

Beide Komponenten dieses gewünschten Wildblumen-Paketes müssten zudem an einem Punkt gebündelt und bürgerfreundlich verpackt werden. Diesen Aufwand, der personell von Hand durchgeführt werden muss, können die Mitarbeiter*innen des AWM (insb. die Geschäftsbereiche Münchner Erden und Wertstoffhöfe) nicht leisten.

Die Hauptaufgabe des AWM ist, neben der Einsammlung der Abfälle des 3-Tonnen-Systems, u.a. Sperrmüll, Wertstoffe und Problemstoffe von den Bürger*innen anzunehmen und umweltfreundlich zu verwerten bzw. zu beseitigen. Der AWM sammelt Bioabfälle bei den Münchner*innen ein und betreibt eine Trockenfermentierungsanlage und ein Erdenwerk, in welchem aus Münchner Bioabfällen Münchner Erden entstehen, die wiederum käuflich zu erwerben sind. Damit handelt es sich beim Bioabfallrecycling um einen geschlossenen Kreislauf, dessen Einnahmen gebührenstabilisierend wirken.

Der Vertrieb von Saatgut ist vor diesem Hintergrund nicht Aufgabe des AWM.

2. Subsidiaritätsprinzip

Beim Vertrieb von Saatgut stünde der AWM im Übrigen auch in Konkurrenz zu privatwirtschaftlichen Anbieter*innen. Die Münchner*innen haben viele Möglichkeiten, Wild-Blumensamen, z. B. in Supermärkten, Baumärkten und Gartencentern, günstig und unkompliziert zu erwerben. Außerdem sind die Wertstoffhöfe dezentral über das Stadtgebiet verteilt und nicht immer gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Deshalb gehen wir davon aus, dass kaum eine Nachfrage für Saatgut auf den Wertstoffhöfen besteht. Selbst bei entsprechender Nachfrage würden die Kosten der Anschaffung und des Betriebs der Saatgutautomaten den potenziellen Erlös um ein Vielfaches übersteigen und wirtschaftlich nicht darstellbar sein.

Nach dem Subsidiaritätsprinzip der Gemeindeordnung sind Tätigkeiten der Gemeinden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge nur dann zulässig, wenn der Zweck nicht wirtschaftlicher und besser durch einen anderen erfüllt werden kann. Diese Vorschriften sollen bezwecken, dass sich die

öffentliche Hand auf ihre eigentlichen Aufgaben konzentriert und keine mit der Unternehmertätigkeit am Markt verbundenen Risiken eingeht. Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden soll im Wesentlichen auf die Leistungsverwaltung und das Beschaffungswesen beschränkt bleiben, während die rein erwerbswirtschaftliche Tätigkeit problematisch ist.

Der Verkauf von Saatgut über den AWM, welches man mit großer Auswahl in jedem Super- oder Baumarkt erwerben kann, steht somit auch den Regelungen der Gemeindeordnung entgegen.

3. Maßnahmen zum Schutz von Wildbienen

Das KR, insbesondere auch der AWM, ergreift bereits vielzählige Maßnahmen, um den Bienen in München mehr Lebensraum und -qualität zu bieten.

Der AWM zeigt durch den hohen Einsatz des eigens hergestellten Komposts und regionaler Rohstoffe die Möglichkeit zur umwelt- und ressourcenschonenden Verwendung von Substraten auf, was auch durch die Unterstützung verschiedenster Projekte multipliziert und gefördert wird. Außerdem unterstützt der AWM mit seinen Produkten Urban-Gardening-Projekte, städtische Schulen und Kindergärten, die ihre Schulgärten attraktiver gestalten möchten. Auch die Initiative „München summt“ wurde bereits durch den AWM mit seinen Erden unterstützt. Es wird versucht, möglichst viele unterschiedliche Projekte zu unterstützen. Damit wird das vorgesehene Budget, um Erde auszugeben, voll ausgeschöpft.

Darüber hinaus hat der AWM auf den Flachdächern der Betriebshöfe, Verwaltungsgebäude und der Werkstatt eine exklusive Begrünung angelegt. Auf dem Gelände des Wertstoffhofes Mühllangerstraße befindet sich eine Ausgleichsfläche mit mehr als 5.000 m². Diese Fläche wird zur Förderung der Artenvielfalt nur einmal pro Jahr gemäht. Auch bei der Sanierung der Deponie Nord-West wird viel Wert auf den Erhalt der Artenvielfalt gelegt. Neben dem besonderen Augenmerk auf Zauneidechsen und Wechselkröten wurden auch hier die Bienen nicht vergessen. So werden Sand- und Lehmkästen angelegt, um Wildbienen eine Nistgelegenheit zu bieten.

Das KR beheimatet noch viele andere Bereiche, die sich für Wildbienen einsetzen. Bereits im Jahr 2019 nahm das KR das Volksbegehren „Rettet die Bienen!“ zum Anlass, die Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 15316 zur Förderung der Artenvielfalt zu erarbeiten.

So fördert der Immobilienbereich des KR beispielsweise Imker*innen, indem auf vielen der betreuten Gebäude, Kleingartenanlagen, Friedhofsflä-

chen und unbebauten städtischen Grundstücken Bienenstöcke aufgestellt wurden. Außerdem wird generell auf eine insektenfreundliche Bepflanzung geachtet und Fassaden- und Dachbegrünungen bei Neubau- oder umfassenden Sanierungsmaßnahmen von Bestandsbauten standardmäßig berücksichtigt.

Auch die städtische Forstverwaltung, die Münchner Markthallen und die Stadtgüter München betreiben umfassende Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt, wie z. B. die aktive Förderung von Imker*innen, das Anlegen von Blüh- und Ackerrandstreifen, die Stilllegung von Flächen (Grünbrache), umfangreiche Heckenpflanzungen oder das Aufstellen von Insektenhotels.

Die Maßnahmen des KR zur Förderung der Artenvielfalt sind detailliert in den Sitzungsvorlagen Nr. 14-20/V 15316 und Nr. 20-26/V 02914 beschrieben. Auf die umfassenden Ausführungen der Sitzungsvorlagen darf verwiesen werden.

4. Fazit

Die Förderung der Artenvielfalt und der Schutz der Wildbienen ist für das Kommunalreferat von großer Bedeutung und spielt bei der Planung und Umsetzung sämtlicher Projekte eine wichtige Rolle. Aus personellen und wirtschaftlichen Gründen kann der AWM aber die Abgabe des gewünschten Wildblumen-Pakets nicht leisten und somit kann dem Antrag nicht entsprochen werden. Darüber hinaus lässt es die Stellung des AWM als Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge nicht zu, Saatgutautomaten oder dergleichen aufzustellen und dadurch in Konkurrenz zu Unternehmen dieser Branchen zu treten.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 19. Juli 2021

München begrüßt die Welt

Antrag Stadträte Hans Hammer und Thomas Schmid (CSU-Fraktion)

Flutopfern helfen – jetzt und schnell

Antrag Stadträtin Dr. Evelyne Menges (CSU-Fraktion)

Schwimmbäder für den Schwimmunterricht Darstellung vorhandener Möglichkeiten, Ausgleich von Defiziten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERN-PARTEI Stadtratsfraktion)

Stadtratshearing zur Medienkompetenz

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERN-PARTEI Stadtratsfraktion)

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



19.07.2021

München begrüßt die Welt

Die Landeshauptstadt wird Münchens Ruf als „Weltstadt mit Herz“ gerecht und initiiert ein Programm, um Münchens Besucher jeweils mit gezielten Kampagnen willkommen zu heißen. Die Kampagne weist auf gewisse Veranstaltungen, Gedenk- oder Feiertage hin und wird sowohl analog in Form von Plakaten und Beflaggung im öffentlichen Raum und an öffentlichen Verkehrsmitteln als auch digital in der MVV-App, der WiesnApp, dem Stadtportal muenchen.de und Grußworten des animierten Münchner Kindls umgesetzt. Neben stadtbekanntesten Festen, wie dem Oktoberfest oder der Auer Dult, sollen auch Kongresse, nationale wie auch internationale kulturelle Feiertage und größere Sportveranstaltungen oder Sportmannschaften, Künstler etc. in dieser Form begrüßt werden.

Begründung

München ist als Aushängeschild Bayerns weltbekannt und beliebt bei regionalen, nationalen und internationalen Besuchern. München könnte aber mehr unternehmen um Besucher sowie andere Kulturen besser willkommen zu heißen. Eine breit angelegte Kampagne, die sowohl analoge wie auch digitale Medien einbindet, wäre hier der richtige Schritt, um Veranstaltungen, Feiertage oder konkrete Besucher im Erscheinungsbild Münchens sichtbar zu begrüßen und alle vorhandenen Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit auszuschöpfen. Kongresse und kommerzielle Veranstaltungen sollten hierbei nicht grundsätzlich von der Bewerbung ausgeschlossen sein, sondern im Rahmen eines festzulegenden Auflagenkatalogs und nach Prüfung durch ein städtisches Gremium gegen Gebühr beworben werden können.

Hans Hammer (Initiative)

Stadtrat

Thomas Schmid

Stadtrat

ANTRAG ZUR DRINGLICHEN BEHANDLUNG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



19.07.2021

Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 28.07.2021

Flutopfern helfen - jetzt und schnell

Die Landeshauptstadt München richtet ein Spendenkonto für die Hochwasseropfer ein und spendet dieselbe Summe.

Begründung

München zeigt sich durch Symbole wie Befragungen sehr häufig solidarisch, um einen politischen Prozess anzukurbeln. Das ist auch wichtig und richtig. In Zeiten konkreter Not wie die aktuellen Hochwasserereignisse in Rheinland Pfalz, Nordrhein Westfalen, aber auch in Bayern muss Solidarität durch Taten erfolgen. Die Menschen vor Ort haben durch die Flutkatastrophe alles verloren. Die Münchnerinnen und Münchner sind sehr hilfsbereit. Deshalb soll die Landeshauptstadt München ein Spendenkonto einrichten. Den eingegangenen Betrag verdoppelt die Landeshauptstadt München, um selbst einen wichtigen Beitrag der konkreten Solidarität zu leisten.

Dr. Evelyne Menges
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

19.07.2021

Antrag

Schwimmbäder für den Schwimmunterricht Darstellung vorhandener Möglichkeiten, Ausgleich von Defiziten

Das Referat für Bildung und Sport wird gebeten, digital und fortlaufend aktualisiert auf einer Karte darzustellen, welche Schwimmbäder für den Schwimmunterricht sich in welcher geografischen Lage in München befinden und wo weiterer Bedarf vorhanden ist. Defizite sind auszugleichen.

Dargestellt wird:

- welche Schul- und Schwimmbadstandorte sich im jeweiligen „Schwimmbad“-Schulsprengel befinden;
- mit welcher Zeit- und Platzkapazität das jeweilige Schwimmbad zur Verfügung steht (Darstellung ab 2015/16);
- ob und wo im Stadtgebiete aktuell, zusätzliche Kapazitäten mit welchem Fertigstellungsdatum geplant sind, Neubaugebiete sind miteinzubeziehen;
- wenn bei einem Defizit keine zusätzlichen Kapazitäten geplant sind, wird ausgeführt, weshalb;
- wie viele SchülerInnen in den vergangenen Schuljahren (ab 2015/16) laut Lehrplan für den Schwimmunterricht eingeplant waren, wie viele am gesamten Unterricht teilnehmen konnten, wie viele nur reduziert teilnehmen konnten und weshalb;
- welche Grundschulen den Schwimmunterricht nicht zu 100 Prozent erteilen konnten; die Gründe hierfür werden dargelegt;
- ob es "Problem-Schulen" mit notorisch zu geringer Schwimm-Kapazität gibt; die Gründe werden dargelegt.

Begründung:

Schulen benötigen in ihrem Umfeld Schwimmbäder für den Schwimmunterricht. Die Kapazitäten für den Schwimmunterricht in München sind insgesamt knapp bemessen und es ist fraglich, ob sich diese angesichts wachsender Schülerzahlen und Grundschulneubauten adäquat entwickeln. Eine fortlaufend aktualisierte digitale grafische Darstellung auf einer Karte bietet die Möglichkeit, vorhandene Kapazitäten und Missverhältnisse zu erkennen und entsprechend zu handeln.

Die Landeshauptstadt München soll alle Möglichkeiten ausschöpfen, damit Kinder die Möglichkeit haben Schwimmen zu lernen. Der Bedarf der Schulen an Schwimmbädern für den Schulschwimmunterricht ist umgehend zu decken.

Stadträte: Prof. Dr. Jörg Hoffmann (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

19.07 .2021

Antrag Stadtratshearing zur Medienkompetenz

Zum nächstmöglichen Termin veranstaltet die Landeshauptstadt München ein Stadtratshearing zum Thema Medienkompetenz. Hierzu werden kompetente Vertreter der Wissenschaft, Medienkompetenz-Initiativen, Eltern- und Lehrerschaft und Jugendvertreter eingeladen.

Begründung:

Das letzte Jahr hat gezeigt, wie bedeutend der Umgang mit Medien bereits jetzt ist, sowie dass die städtischen Vertreter zwar aus ihren eigenen Erfahrungen mit Homeoffice respektive Homeschooling schöpfen können, oft allerdings ein über die eigene Erfahrung hinausgehendes, tieferes Verständnis zum Thema Medienkompetenz fehlt.

Zusätzlich wurde durch die pandemiebedingten Schulschließungen deutlich, wie wichtig es ist, Schüler- und Elternvertretungen sowie Lehrer stärker mit einzubinden, wenn es um die Anliegen der Betroffenen geht. Experten, Beteiligte und Politik gilt es schnellstmöglich an einen Tisch zu bekommen, um gemeinsam aus den Erfahrungen des letzten Jahres einen Plan für die Vertiefung der Medienkompetenz in der Gesellschaft in der kommenden Zeit zu erarbeiten.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl